

Coloman d'Isoz : Le manuscrit original de la « Marche Rakoczy » de Berlioz. (Pp. 1—13. Avec trois fac-similés dans le texte.)

D'après ses *Mémoires* souvent inexacts, BERLIOZ composa la Marche de Rákóczy dans une seule nuit sur les instances d'un ami viennois qui lui remit un cahier d'anciennes chansons hongroises. Dans le *Spiegel* de Pest du 11 février 1846 nous lisons au contraire, que BERLIOZ ne se mit à la composition de la pièce qu'après son arrivé à Pest. Toute fois cette notice du journal de Pest ne sera qu'une réclame destinée à exciter l'intérêt du public. Selon l'opinion très vraisemblable de M. BOSCHOT, BERLIOZ dut l'idée de sa pièce à François LISZT qu'il rencontra en août 1845 à Bonne ou à Königswinter. A cette entrevue LISZT, apprenant que son ami a l'intention de visiter la Hongrie pendant sa tournée, lui aura conseillé d'arranger quelque pièce hongroise. La *Marche hongroise* fut donc composée selon toute vraisemblance dans le dernier trimestre de l'année 1845. Primitivement elle fut entièrement indépendante de *La damnation de Faust*, où l'artiste ne l'a introduite, d'après une lettre adressée à ERKEL, que depuis son voyage en Hongrie. Le manuscrit original de la Marche passa jusqu'à présent pour perdu ; d'après les *Mémoires* de BERLIOZ il le laissa en partant « à la ville de Pesth ». D'une notice du journal hongrois *Honderű* nous apprenons que ce fut le comte Casimir BATTHYÁNY qui acquit la partition de la Marche de Rákóczy moyennant une rétribution de 500 francs. Le précieux manuscrit est maintenant dans la possession du Musée National Hongrois et y porte la côte 29. *Mus. Ms.* C'est un cahier in 4^o de 32 pages, dont les deux derniers sont demeurés en blanc. Les sources probables de la composition furent *La marche de Rakoczy* de François LISZT, composée d'après KAPP en 1840, et les deux remaniements de la même marche par François ERKEL. Ce premier jet diffère en plusieurs points de la forme définitive insérée dans *La damnation de Faust* ; les sept dernières mesures de la première rédaction furent remplacées dans *La damnation de Faust* de 19 mesures nouvelles et non pas d'« une trentaine » comme l'affirme BERLIOZ. Des changements d'instrumentation furent introduits dans 34 mesures.

JOHANN VÁCZY : Probestück aus dem in Arbeit befindlichen Katalog der in der Széchényischen Bibliothek des Ungarischen National-Museums befindlichen Literarischen Korrespondenz. (Ss. 14—38.)

Das hier mitgeteilte Probestück enthält Regesten aus 104 Briefen ungarischer Schriftsteller. Die Regesten sind unter den Namen der Absender alphabetisch geordnet und je nach dem Adressaten chronologisch gruppiert.

Paul GULYÁS: Vorkarolingische Miniaturen. (Ss. 39—67.)

Ausführliche Analyse des im Verlage des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 1916 erschienenen Tafelwerkes: *Vorkarolingische Miniaturen*. Herausgegeben von S. Heinrich ZIMMERMANN.

Zoltán BARANYAI: Supplément nouveau à la Bibliographie Française de la Hongrie de Ignace Kont. (Pp. 68—77.)

Les notices bibliographiques de ce supplément furent tirées pour la plupart de la bibliothèque privée de M. André HEVESY à Paris; quelquesunes viennent de la Bibliothèque Nationale de Paris et une seule de la Bibliothèque de l'Académie Hongroise des Sciences. L'auteur a dressé son supplément à Paris en juillet 1914.

Bibliothèque hongroise. (Pp. 78—88.)

Contributions au II. volume de l'Ancienne Bibliothèque Hongroise de Charles SZABÓ, communiquées par MM. Zoltán FERENCZI, Etienne HAMAR, Louis KEMÉNY et Eugène ZOVÁNYI.

DOCUMENTS INÉDITS.

Béla IVÁNYI: Die Bibliothek der Eperjeser Kirche in 1606. (Ss. 89—93.)

Das im Archiv der kgl. Freistadt Eperjes befindliche Verzeichnis vom Jahre 1606 führt insgesamt 175 Büchertitel an. In der jetzigen Kirchenbibliothek ist aber von den in diesem Verzeichnis angeführten Büchern leider nur ein einziger Band, der III. Teil der *Summa* ANTONINI FLORENTINI (Nürnberg, 1486, A. Koberger) vorhanden.

Ludwig KEMÉNY: Zur Geschichte der Kassaer Buchbinderinnung, 1760. (S. 93.)

In lateinischer Sprache abgefasste Innungsvorschriften, aus dem Archiv der kgl. Freistadt Kassa mitgeteilt.

INDICATEUR OFFICIEL.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im zweiten Quartal des Jahres 1917. (Ss. 94—96.)

Neuerwerbungen der Druckwerke-Abteilung: Pflichtexemplare 1743 St., Geschenke 313 St., Ankauf 1066 St., aus einer anderen Abteilung überwiesen 36 St., insgesamt 3158 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 5468 St. kleinere

Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 4477'62 K. und 476'15 Mark. Im Lesesaal benützten 2741 Personen 6934 Bde. Ausgeliehen wurden an 727 Personen 2084 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 1381 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 531 Werke in 783 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 707 Sendungen ein, von daselbst wurden 661 Briefe abgesendet, darunter 205 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XLI. 18-7 wurde keine Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 555 Jahrgänge in 10.530 Nummern als Pflichtexemplare, 1 Jahrgang in 44 Nummern als Geschenk, 1 Jahrgang in 156 Nummern aus der Druckwerke-Abteilung überwiesen, 24 Nummern als Ankauf, insgesamt also 557 Jahrgänge in 11.054 Nummern. Im Lesesaal benützten 596 Personen 1845 Zeitungsbände; ausgeliehen wurden an 43 Personen 257 Bde. Revidiert wurden 558 Jahrgänge in 15.529 Nummern katalogisiert 117 Jahrgänge.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf: 1 literarisches Analekt und 3 neuzeitige Handschriften; Geschenke: 1 Photographie und 2 Films, insgesamt 7 St. Im verflossenen Quartal benützten 36 Personen 26 Bde, 524 Briefe, 13 Codices, 3 Musikalien-Handschriften und 4 Analekta; verliehen wurden 12 Handschriften, 1 literarisches Analekt, 3 Codices und 21 Zeichnungen.

Die Folklore-Abteilung arbeitete an der Zusammenstellung der folkloristischen Bibliotheksbestände und verfertigte ca. 3200 Katalogzettel.

Neuerwerbungen des Archivs: im Schenkungswege 133 St. und als Vermächtnis 109 St. und 99 Faszikel; insgesamt 342 St. und 99 Faszikel. Von den Neuerwerbungen entfallen 104 St. auf das Mittelalter, 59 St. und 99 Faszikel auf die neuere Zeit, 1 St. auf die Sammlung der 1848-er Revolution, 2 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe und 176 St. auf die Partezettel. Benützt wurden von 91 Personen 15.243 St.; auswärts verliehen wurden 1414 St.

Die Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 9422 St., wovon 2459 St. als Pflichtexemplare oder amtliche Sendungen, 5001 St. durch Ankauf und 1962 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 1524'51 K, 2831'09 Mk., 1950'75 Francs und 118'35 holl. Gulden verwendet.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im dritten Quartal des Jahres 1917. (Ss. 97—99.)

Neuerwerbungen der Druckwerke-Abteilung: Pflichtexemplare 1425 St., Geschenke 271 St., Ankauf 150 St., aus einer anderen Abteilung überwiesen 481 St., amtliche Ausgabe 1 St., insgesamt 1851 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 869 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugeflossen. Auf Ankauf wurden verausgabt 1186'64 K und 35'65 Mark. Im Lesesaal benützten 1434 Personen 2201 Bde. Ausgeliehen wurden an 538 Personen 1499 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 720 Werke katalogisiert. An die

Buchbinderei wurden 273 Werke in 332 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 554 Sendungen ein, von daselbst wurden 164 Briefe abgesendet, darunter 35 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVI: 1897 wurde keine einzige Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 37 Jahrgänge in 15.957 Nummern als Pflichtexemplare, 25 Nummern als Geschenk, 9 Jahrgänge in 167 Nummern aus einer anderen Abteilung überwiesen; insgesamt also 46 Jahrgänge in 16.149 Nummern. Im Lesesaal benützten 426 Personen 1343 Zeitungsbände; ausgeliehen wurden an 50 Personen 247 Bde. Revidiert wurden 49 Jahrgänge in 14.247 Nummern.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf: 1 Photographie; Geschenk: 1 Gemälde; insgesamt 2 St. Auf Ankäufe wurden 350 K. zugewendet. Im verflossenen Quartal benützten 29 Personen 67 Bde, 219 Briefe und 10 Analekta; verliehen wurden 2 Handschriften.

Die Folklore-Abteilung arbeitete an der Zusammenstellung der einschlägigen Bibliotheksbestände und verfertigte ca 4000 Katalogzettel.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 44 St., im Schenkungswege 270 St., als Deposita 3 St., insgesamt 317 St. Auf Ankäufe wurden 200 K verausgabt. Von den Neuerwerbungen entfallen 68 St. auf das Mittelalter, 221 St. auf die neuere Zeit, 4 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe, 2 St. auf die Innungsschriften und 22 St. auf die Sammlung der 1848-er Revolution. Benützt wurden von 60 Personen 15.216 St.; auswärts verliehen wurden 279 St.

Die Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 8357 St., wovon 241 St. als amtliche Sendungen, 6009 St. durch Ankauf und 2107 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 207240 K, 295739 M und 53485 Frcs verwendet.

LITTÉRATURE.

(Pp. 100—112.)

1. Albert GÁRDONYI. (Ungarns Buchdruckerkunst und Buchhandel im 18. Jahrhundert, mit besonderer Rücksicht auf Buda und Pest.) Budapest, 1917. Der Verfasser, Oberarchivar der Haupt- und Residenzstadt Budapest, hatte nicht die Absicht, alle auf dieses Jahrhundert bezügliche veröffentlichte und unveröffentlichte Daten zu bearbeiten, sondern beschränkte sich auf das Zusammenstellen des im hauptstädtischen Archiv vorhandenen interessanteren Materials. Nach einer kurzen, die allgemeine Lage des ungarischen Buchdruckwesens und Buchhandels schildernden Einleitung, behandelt er die auf das Schicksal der LANDERER'schen Buchdruckerei bezüglichen Daten von ihrer Gründung in 1724 bis zum Jahre 1794. Neben dieser Offizin in Buda gedenkt er auch mehrerer Pester Duckereien, so der Unternehmungen Franz Anton EITZENBERGERS, Franz ROYERS und Johann Thomas TRATTNERS. Besonders wertvoll sind in diesem Teile zwei Bücherverzeichnisse, das eine ein

Verlagskatalog Johann Georg NOTTENSTEINS aus dem Jahre 1733, das andere ein Ausweis von 1784 über die zehnjährige Tätigkeit der Witwe Leopold Franz LANDERERS. Leider hat der Verfasser das Vergleichen dieser Verzeichnisse mit der Petrikschen Bibliographie und somit die bibliographische Ausbeutung derselben unterlassen. Viele interessante Angaben enthalten auch die auf die Kalender- und Lehrbücherprivilegien bezüglichen Akten, sowie die verschiedenen Verordnungen im Betreffe der Bücherzensur. Auch die Verhältnisse des Buchhandels werden in neues Licht gerückt. Aus Schriftstücken aus den dreissiger Jahren erhellt, dass die Abrechnung zwischen Verleger und Kommissionär schon damals nicht immer glatt zu verlaufen mochte. Im letzten Viertel des Jahrhunderts verursachte besonders die Zensur viele Störungen im ruhigen Geschäftsgange der Buchhändler. Ihre Existenz wurde ferner von den Wiener Buchhändlern oftmals gefährdet, die trotz der Einsprache des Magistrats Privilegien über Errichtung einer Pester Filiale durchzusetzen wussten. (Paul GULYÁS.) — 2. Paul GULYÁS: (Bibliothekspolymele.) Budapest, 1917. Diese neue Veröffentlichung des Verfassers behandelt auf breiter wissenschaftlicher Grundlage fussend zehn verschiedene bibliothekspolitische Probleme, von denen uns besonders drei interessieren. 1. Die fachgemässe Ausbildung unserer Bibliothekare. Von den Kandidaten der staatlichen wissenschaftlichen Bibliotheken wäre das Bestehen einer Fachprüfung erforderlich. Ihre praktische Ausbildung könnte sich in einer beliebigen staatlichen Bibliothek, ihre theoretische Ausbildung aber an der Universität Budapest vollziehen, wo zu diesem Behufe eine Professur zu errichten wäre. Das Hören der Vorlesungen dieses Professors sollte auch für Oberlehrerkandidaten der philologischen und historischen Fächer obligatorisch sein, da sie jetzt ohne jede fachgemässe Ausbildung mit der Leitung der Mittelschulbibliotheken betraut werden. Für die Ausbildung des Personals der übrigen wissenschaftlichen Bibliotheken sollten die Ferienkurse des Oberinspektors der Museen und Bibliotheken auch weiter aufrecht erhalten und mit dem Einsetzen einer Prüfung ergänzt werden. Die Ausbildung des Personals der Lesehallen könnte im Anschluss an eine vom Landessenat der Museen und Bibliotheken in der Umgebung Budapests, bestens in der Kispester Arbeiterkolonie zu errichtenden Muster-Lesehalle besorgt werden. Endlich für die Verwalter der ländlichen Volksbibliotheken sollte der Landes-senat Ferienkurse veranstalten. — 2. Gesamtverzeichnisse. Verfasser proponiert die Gesamtkataloge der in Ungarn vorhandenen Inkunabeln und Handschriften nach einheitlichen Grundsätzen zu bearbeiten und zu veröffentlichen. Diese Aufgabe sollte vom Oberinspektorat der Museen und Bibliotheken besorgt werden. Nur in Handschrift sollte dagegen hergestellt werden der Gesamtkatalog der ungarischen Hauptbibliotheken, der in einem dem Ungarischen National-Museum anzugliedernden Nationalen Bibliographischen Institute jedem Forscher zur Verfügung gestellt werden könnte. Dieses Institut könnte ferner auch die vollständige Jahresbibliographie der ungarischen Druckerzeugnisse, den Index der ungarischen Zeitschriftartikeln und andere bibliographische Arbeiten besorgen. — 3. Zentralisierung der musealen Bücherbestände. Ungarn ist im Vergleich zu anderen europäischen Kulturländern ziemlich arm an Hand-

schriften, Inkunabeln und alten ungarischen Drucken, und das wenige Vorhandene ist an viele schwer zugängliche Institute verteilt. Man sollte dieses Material in der Hauptstadt und in einigen grösseren Provinzstädten zentralisieren, wo es viel leichter zugänglich wäre. Sehr praktische Ratschläge enthält auch das Kapitel über die Begründung einer Zentralstelle für die Beschaffung der Bibliotheksmateriale. Auch über die Verwertung der Doubletten, das Sammeln der lokalen Literatur in den Provinzbibliotheken, die Organisation moderner Lesehallen und Volksbibliotheken, die Errichtung einer Zentralbibliothek für Blinde usw. enthält das Buch dieses tiefblickenden und äusserst praktisch veranlagten Fachmannes viele zu beherzigende Ratschläge. Auch darin pflichten wir ihm bei, dass unter den Nationalitäten die ungarische Gesinnung besonders durch das ungarische Land und Volk behandelnde populär verfasste Bücher und Übersetzungen der Hauptwerke der ungarischen Literatur gestärkt werden könnte. Das angenehm und klar abgefasste Werk GULYÁS' verdient nicht nur das Interesse der Fachleute, sondern auch der wissenschaftlichen Arbeiter, sowie aller derjenigen, denen die Sache der ungarischen Wissenschaft und Bildung angelegen ist. (Frau Irene NÉMETH-SEBESTYÉN.) — 3. Géza KACZIÁNY: (Die ungarische Memoiren-Literatur von 1848 bis 1914.) Budapest, 1917. Der gewandte Publizist führt in diesem Werke in einer etwas willkürlichen Gruppierung nicht weniger als 246 Memoiren-Schriftsteller an, darunter mehrere solche, deren Werk noch der Veröffentlichung harret. Die Zusammenstellung ist kein blosses Aufzählen der Titel, sondern der Verfasser gibt auch eine bündige, freilich nicht immer unparteiische Charakteristik der angeführten Memoiren. Leider wird bibliographische Genauigkeit bei den Titelangaben nicht angestrebt und es fehlt sogar recht oft die Jahres- und Nummerzahl der Zeitungen und Zeitschriften, wo die behandelten Aufzeichnungen erschienen sind. Referent führt auch einige Addenda an, die dem Verfasser entgangen sind. (Paul GULYÁS.) — 4. (*Verzeichnis* der Hauptstädtischen Pädagogischen Bücherei. I. Teil. Erziehungslehre.) Budapest, 1916. Der vornehm ausgestattete Band ist das Werk Mathias STEINDLS, des Oberbeamten der Hauptstädtischen Bibliothek. Bemerkenswert ist in der Vorrede der Passus, in welchem Verfasser die Unzulänglichkeit des Dewey'schen Dezimalsystems darlegt, das seitens der Hauptstädtischen Bibliothek mit besonderer Vorliebe propagiert wird. Jedoch konnte Verfasser sich von der Wirkung des Dezimalsystems nicht befreien, und begnügte sich damit, für die Pädagogische Bibliothek eine neue Variante desselben zu schaffen. Das Referat schliesst mit einer Polemik gegen jene Ausführungen des Vorwortes, welche beweisen sollten, dass der gedruckte Katalog in jeder Beziehung dem Zettelkataloge überlegen ist und letzteren überflüssig macht. (2.)

NOTICES.

(Pp. 119—128.)

Beförderungen im Beamtenkorps der Bibliothek des Ung. National-Museums. Seine kais. und apost. kön. Majestät geruhete Herrn Kustos Dr. Ladislaus BÁRTFAI-SZABÓ den Titel und Charakter eines Oberkustos, den

Herrn Hilfskustoden Dr. Konstantin SULICA und Dr. Josef HOLUB den Titel und Charakter eines Kustos allergnädigst zu verleihen.

L'état de la bibliothèque de l'université de Budapest en 1914, 1915 et 1916. L'augmentation des magasins signalée dans le rapport de 1913 ne remédia que pour quelques années à l'insuffisance des locaux. Vers la fin de 1916 l'encombrement des magasins se fit sentir de nouveau. La somme destinée aux acquisitions nouvelles limitée à 35.400 cour. fut portée dès le 1. janvier 1914 à 45.400 cour., ce qui permit à la direction de compléter le stock des livres. La guerre mondiale amena quelques altérations dans le fonctionnement de la bibliothèque. Plus que la moitié du personnel mâle de la bibliothèque: 18 personnes sur 31 font leur service militaire, de sorte qu'il fallut réduire les heures d'ouverture. Elles furent fixées pour les salles de travail de 9 à 2 heures du matin et pour la salle de lecture de 3 à 8 heures du soir. A côté des travaux courants, le personnel vient de terminer le catalogue des dissertations modernes des universités étrangères et a commencé celui des dissertations de jurisprudence des XVII. et XVIII. siècles. Ensuite on a renouvelé les reliures des collections manuscrites de HEVENESI, de PRAY et de KAPRINAY et terminé la revision de l'ancienne bibliothèque hongroise, dont le stock s'augmenta de 61 pièces jusqu'ici réparties dans les classes diverses du magasin des imprimés. — Dans le personnel nous remarquons les changements suivants: M. le conservateur Laurent TETZEL fut nommé premier conservateur, M. le conservateur Eugène BARBUL avança à la VII. classe d'appointements, M. Valentin HÓMAN et Mlle CZEKE, bibliothécaires avançaient à la VIII. classe d'appointements et M. HÓMAN reçut le titre et le caractère de conservateur, Mme Hélène ANTAL, née WALDBAUER, bibliothécaire surnuméraire et M. le dr. Aurelien POMPÉRY, ancien curé furent nommés bibliothécaires dans le IX. classe d'appointements. MM. Joseph FITZ, Ervin CZARÓ, Jean SIMONFI et Mlle Marie SÁNTAY surnuméraires furent nommés bibliothécaires surnuméraires. M. Géza GRÓSZ employé surnuméraire fut nommé dans la XI. classe d'appointements. Le nombre des dons et acquisitions s'élevait en 1914 à 7697 vols., en 1915 à 5781 vols. et en 1916 à 4376 vols. Nombre des volumes communiqués dans la salle de lecture: 76.453 vols. en 1914, 37.369 vols. en 1915 et 23.763 vols. en 1916; dans la salle de travail: 9631 vols. en 1914, 8014 vols. en 1915 et 9454 vols. en 1916; dans le département des manuscrits: 2033 pièces en 1914, 987 pièces en 1915 et 2832 pièces en 1916. Nombre des prêts à domicile: 14.319 vols. en 1914, 10.704 vols. en 1915 et 11.362 vols. en 1916.

L'activité de la bibliothèque municipale de Budapest en 1916. Selon le rapport du directeur trois membres du personnel furent appelés aux armes pendant l'exercice de 1916, M. Paul DRESCHER au contraire reçut le congé de réforme. Le secrétaire de la bibliothèque, M. Adolf BENZE périt dans le combat le 10 mai sur le champ de bataille russe. Dans le corps du personnel provisoire il y eut lieu de nombreux changements qui pesèrent gravement sur le service. Des employés provisoires 13 sont entrés dans le service de la bibliothèque et 9 l'ont quitté; des surnuméraires 27 sont entrés dans le service

et 22 l'ont quitté. Pendant l'été la direction arrangea pour les surnuméraires un cours de bibliothèque, terminé par un concours bibliographique, dont Mlle Marguerite NÉMETH a remporté le prix. Le nombre des nouvelles acquisitions s'éleva à 22.226 pièces, dont 10.574 pièces augmentèrent le stock de la bibliothèque centrale, tandis que 11.652 pièces furent réparties parmi les succursales. Dans la bibliothèque centrale on confectionna 58.499 fiches et dans le centre des succursales on en confectionna 24.836. La bibliothèque publia cinq livraisons de son Indicateur, deux listes des livres relatives à la guerre mondiale et trois catalogues des succursales. Le nombre total des volumes communiqués dans la bibliothèque centrale et dans les succursales a été 327.378, dont 68.172 volumes seulement furent communiqués sur place.

Entgegnung. Auf Johann MELICHS Artikel über die *vaterländische Literatur der Slovenen* bemerkt Robert BRAUN: 1. dass ihm MELICHS diesbezügliche, in dieser Zeitschrift erschienene Bibliographien deswegen entgangen sind, weil er seine Besprechung BONKÁLÓS auf dem Schlachtfelde schrieb, wo ihm bloss die Bibliothek eines slovenischen Priesters zur Verfügung stand und 2. dass er BONKÁLÓ überhaupt nicht rügte wegen seiner Unkenntnis der vaterländischen Literatur der Slovenen, sondern nur seine diesbezügliche Versäumnis nachholen wollte.

Réctification. Dans l'article de M. Coloman d'Isoz sur *Le manuscrit original de la « Marche Rakoczy » de Berlioz* les facsimilés 2. et 3. sont à transposer.

CHANGEMENTS DANS L'ÉTAT DES IMPRIMERIES HONGROISES DU 1. MAI 1917 AU 15. MARS 1918.

(P. 128.)

Les imprimeries marquées de ** sont dissoutes.

La bibliothèque Széchényi du Musée National Hongrois en 1917
(Pp. 129—144.).

Le rapport de la direction de la bibliothèque débute par des considérations sur l'insuffisance du personnel et des locaux. En 1917 le Musée National essuya une perte considérable par la mort de son ancien directeur, le baron Émeric de SZALAY. Son successeur M. Ladislav de FEJÉRPATAKY atteignit le soixantième anniversaire de sa naissance et le quarantième de son activité littéraire. A cette occasion il fut l'objet de chaleureuses manifestations de dévouement. Le corps des employés s'augmenta de M. le dr. Emil HARASZTI, professeur de lycé et agrégé d'université, qui fut attaché au Musée National pour y organiser la section de musique. M. le dr. François ZSINKA reçut une année de congé afin de continuer à Constantinople ses études historiques. — Parmi les publications de la bibliothèque parurent *La revue bibliographique hongroise* et le IV. volume du catalogue de la bibliothèque, redigés par M. le dr. Paul GULYÁS.

Nombre des affaires réglées: 500; celui des cartes d'admission: 1600.

Nombre total de l'accroissement dans les six départements de la bibliothèque: 186.423; lecteurs: 15.127; pièces communiquées: 102.409. Sommes dépensées pour les acquisitions: 33.082'60 couronnes, 15.884'41 marcs, 5148'10 francs, 178'15 florins hollandais, 1 livre sterl. et 21 couronnes suédoises (plus 24.000 cour pour la section de folklore).

Voici les données détaillées sur chaque département de la bibliothèque:

1. *Département des imprimés.* Accroissement: Dépôt légal 6834, dons 1056, acquisitions: 2317, transférés d'un autre département 41, édition officielle 1, en tout 10.249 articles. Il faut y ajouter 19.332 brochures et pièces volantes reçues en dépôt légal. Sommes allouées pour les acquisitions: 13.106'13 couronnes, 1798'65 marcs, 21 couronnes suédoises et 1 livre sterl.

Nombre des ouvrages catalogués: 4610; des fiches confectionnées: 6403 des volumes envoyés au relieur: 2112.

Le bureau de dépôt légal a reçu 3073 colis d'imprimés et expédié 2841 lettres ou réclamations. Le bureau n'intenta aucun procès contre les imprimeurs manquant à la loi du dépôt légal.

Nombre des visiteurs de la salle de lecture: 10.136; volumes communiqués 24.339; volumes prêtés à domicile: 6417.

2. *Département des journaux.* Accroissement: Dépôt légal: 80.266, dons 2355, acquisitions: 96, transférés d'un autre département: 461, en tout 83.181 articles. Somme allouée à l'acquisition: 32 couronnes.

Nombre des journaux catalogués : 292 ; numéros collationés : 61.917 ; volumes reliés : 310.

Nombre des visiteurs de la salle de lecture : 1724 ; volumes communiqués 4308 ; volumes prêtés à domicile : 1081.

3. *Département des manuscrits.* Acroissement : Dons et acquisitions : 24 articles. Sommes allouées pour les acquisitions : 748'50 couronnes et 20'30 marcs.

M. le professeur de lycée dr. Jean VÁCZY, provisoirement attaché à la Bibliothèque continua les registres des correspondances littéraires.

Nombre des lecteurs sur place : 135 ; pièces communiquées : 1464 ; manuscrits prêtés au dehors : 68.

4. *Département des chartes.* Acroissement : Dons : 907, legs : 109, acquisitions : 740, transférés d'un autre département : 10, dépôts perpétuels : 2266, en tout 4033 articles. Somme allouée pour les acquisitions : 2428 couronnes.

Répartition des documents classés dans le fonds du Musée : 177 pièces du moyen-âge ; 1078 pièces des temps modernes ; 32 pièces de l'époque de la révolution de 1848 : 42 lettres de noblesse ; 2 écrits de corporation ; 538 lettres de faire part. Parmi les nouvelles acquisitions nous devons mentionner les papiers du général Jules STAHEL, les lettres de l'Archiduc ETIENNE, les documents relatifs à la famille JEZERNICZKY, la lettre patente de FERDINAND I. contre la réforme de l'Autriche-Inférieure et les papiers du feu Joseph MADARÁSZ.

Des archives de famille déposées, celles des familles BUGARIN-HORVÁTH et GÖRGEY s'accrurent de plusieurs pièces nouvellement déposées.

Nombre des lecteurs sur place : 296 ; pièces communiquées : 71.288 ; documents prêtés au dehors : 1820.

5. *Collection de guerre.* Acroissement : Dons : 7657, acquisitions : 25.137, envois officiels : 5683, en tout 38.477 articles. Sommes allouées pour les acquisitions : 16.767'97 couronnes, 14.065'46 marcs, 5148'10 francs et 178'15 florins hollandais.

6. *Département de folklore.* Cette section se constitua par le don important de la section hongroise des *Folklore Fellows*, consistant de 31.127 pièces collectionnées par ses associations provinciales. De plus on acquit pour 24.000 couronnes une collection de livres de folklore et on confectionna 4353 fiches d'après le catalogue du département des imprimés.

Le rapport se termine par une bibliographie de l'activité littéraire du personnel.

Paul GULYÁS : Stefan Schnellers Bibliothekssystem. (Ss. 145—153.)

Dr. Stefan SCHNELLER, derzeit Professor der Pädagogik an der Universität Kolozsvár, hat als Rektor-Professor der Ev. Theologischen Akademie zu Pozsony im Jahre 1892 ein wissenschaftliches Bibliothekssystem ausgearbeitet, das als Einleitung zum Kataloge der Akademiebibliothek erschienen ist. Das auf Friedrich SCHLEIERMACHERS Einteilung der Wissenschaften fussende System

ist das einzige in Ungarn entstandene Bibliothekssystem, dessen Fächer philosophisch begründet wurden und kann deswegen auf historische Bedeutung Anspruch erheben. Leider war die Bibliothek, für deren Bestand es verfertigt wurde, viel zu gering und viel zu einseitig, um dass es alle Fächer in gleichem Masse befriedigen könnte. Die Übersicht des Schneller'schen Systems ist folgende: I. *Grundlegende Wissenschaften*. **A.** Formale Naturwissenschaften. I. Mathematik. II. Geometrie. — **B.** Naturkunde. I. Astronomie. II. Geologie. III. Botanik. IV. Zoologie. V. Physik und Chemie. — **C.** Ethnographie (nebst Statistik und Geographie). I. Im allgemeinen. II. Ungarn, Oesterreich. III. Andere Völker. — **D.** Geschichte. I. Im Allgemeinen. II. Ungarn, Oesterreich. III. Andere Völker. — **E.** Kulturgeschichte. I. Im Allgemeinen. II. Ungarn, Oesterreich. III. Andere Völker. — **F.** Glaubensgeschichte. I. Im Allgemeinen. II. Juden. III. Christen. *a)* Altchristliche Zeit. *b)* Kirchengeschichte. *c)* Ungarn, Oesterreich. *d)* Andere christl. Völker. *e)* Innen- und Aussenmission. IV. Andere Glaubensbekenntnisse. — **G.** Ethik und Politik. — **H.** Geschichte des Schönen. I. Im Allgemeinen. II. Architektur. III. Skulptur. IV. Malerei. V. Musik. VI. Schöne Literatur. *a)* Ungarisch. *b)* Deutsch. *c)* Slavisch. *d)* Griechisch. *e)* Lateinisch. *f)* Französisch. *g)* Englisch. *h)* Italienisch. — **I.** Geschichte der Philosophie. — **J.** Geschichte der Industrie, des Handels, der Oekonomie usw. — II. *Theoretische Wissenschaften*. **K.** Sprachwissenschaft. I. Im Allgemeinen. II. Finnisch-ugrisch (ungarisch). III. Deutsch. IV. Slavisch. V. Griechisch. VI. Lateinisch. VII. Französisch. VIII. Englisch. IX. Italienisch. X. Spanisch. XI. Semitisch. — **O.** Logik. — **M.** Anthropologie. I. Im Allgemeinen. II. Stomatologie. III. Anatomie. IV. Physiologie. V. Heilkunde. VI. Psychologie. — **P.** Systematische Philosophie. — **Q.** Religionsphilosophie. I. Im Allgemeinen. II. Hebräisch. III. Christlich (Dogmatik). IV. Andere Bekenntnisse. — **S.** Kulturkunde. I. Im Allgemeinen. II. Liturgik. III. Hymnologie und Asketik. IV. Missionskunde. V. Katechetik. VI. Homiletik. VII. Kirchenpolitik. — **Sz.** Aesthetik. I. Allgemeines. II. Architektur. III. Skulptur. IV. Malerei. V. Musik. VI. Poetik. VII. Rhetorik. — **T.** Soziologie. I. Allgemeines. II. Staatskunde. III. Rechtswissenschaft. — **W.** Nationalökonomie. — **U.** Pädagogik. I. Allgemeines. II. Elementarschulen. III. Mittelschulen. IV. Hochschulen. V. Populäre- und Jugendliteratur. — **Z.** Enzyklopädien. (Nach Wissensfächern eingeteilt.)

Julius BAROS: Arany, Petöfi und die Volksbücher. (Ss. 154—181.)

Nach einer allgemeinen Einleitung über die in den ungarischen Volksbüchern behandelten Stoffe wird nachgewiesen, dass die meist anonymen Verfasser mehrerer Volksbücher die grossen ungarischen Dichter auf das Schamloseste ausgebeutet hatten. So hat z. B. Peter TATÁR (= E. MEDVE) in einem epischen Werke: *Die Belagerung von Nagyida* mehrere Strophen aus dem *Toldi* des Johann ARANY wörtlich entlehnt, im übrigen aber den auch von ARANY behandelten Stoff ziemlich selbständig gestaltet. In einem anderen Werke desselben Verfassers, dessen spätere Auflagen anonym erschienen sind, *Leben des Oberstgenerals Josef Simonyi von Vitézvár* betitelt, begannen

wir wieder einer Entlehnung aus derselben Dichtung. Johann BÖNGÉRFS *Der gesegnete gute Sohn* ist eine servile Prosabearbeitung des Arany'schen *Toldi*. — *Das heldenmütige Leben und der traurige Tod des Nikolaus Toldi* ebenfalls aus der Feder des Peter TATÁR ist weiter nichts, als ein etwas gekürzter Abdruck zweier Arany'schen Dichtungen, des *Toldi* und des *Toldis Alter*. — In der anonym erschienenen «Volksdichtung» *Leben und Tod Budas, Bendeguz' Sohn*, werden zahlreiche Stellen aus ARANY'S Epos: *Budas Tod* verwendet. — Etwas selbständiger verfuhr der unbekannt «Verfasser» des Volksbuches: *Leben und Tod des Grafen Emerich Thökölyi, Stiefvater Franz Rákóczi's des II.* Das Werkchen ist weiter nichts, als ein Flickwerk aus fünf epischen Dichtungen Johann ARANY'S schlecht und recht zusammengefügt.

Auch der grosse Lyriker Alexander PETŐFI wurde nicht verschont. Peter TATÁR veröffentlichte z. B. eine *Burg Salgó*, das weiter nichts ist, als eine Bearbeitung in Alexandrinern der gleichbetitelten Petőfischen Dichtung. Besonders viel wurde ausgebeutet PETŐFIS volkstümliche epische Dichtung, der *Held János*. Peter TATÁR lieferte davon einen kaum umgestalteten Abdruck unter dem Titel *Die gefährliche Räuberhöhle*. Derselbe Verfasser veröffentlichte auch ein *Leben und Abenteuer des Mathias Ludas*, das neben dem gleichbetitelten humoristischen Epos des Michael FAZEKAS viele Stellen aus PETŐFIS *Wilder Pista* und *Held János* verwertet. Endlich ist Peter TATÁRS *Reich der Riesen und Hexen* aus *Held János* und *Toldi* zusammengeflickt.

Nos bibliothèques de province en 1916. (Pp. 182—199.)

Article fait d'après le rapport de l'Inspection supérieure des Musées et des Bibliothèques. — L'Inspection supérieure employa 265.000 couronnes à la subvention des bibliothèques et des musées lui soummis.

L'accroissement des bibliothèques fut très inégal. Nombre des acquisitions nouvelles (achats et dons): 102 vols. à Alsókubin, 3772 vols. à Arad, 377 vols. à Budapest (Bibliothèque RÁDAY), 1301 pièces à Debrecen (Académie Réformée), 8 vols. à Debrecen (Musée Municipal), 292 vols. à Eperjes, 131 vols. à Felka, 447 vols. à Gyulafejérvár (Bibl. du Musée), 1350 vols. et 1057 pièces à Kassa, 556 vols. à Kecskemét, 133 vols. à Keszthely, 427 vols. à Kiskunhalas, 322 vols. à Losoncz, 12 vols. à Lőcse, 2101 vols. à Marosvásárhely (Palais d'Éducation populaire), 61 vols. à Nagyszombat, 2088 vols. à Nagyvárad (Bibliothèque Municipale), 10 vols. à Nyiregyháza, 1469 pièces à Pápa, 72 pièces à Pécs, 536 vols. à Pozsony (Bibliothèque Municipale), 25 vols. à Pozsony (Musée municipal), 921 vols. à Sárospatak, 66 vols à Szatmár, 1607 vols. à Szeged, 693 vols. à Székelyudvarhely, 1076 vols. à Temesvár (Bibliothèque Municipale), 57 vols. à Temesvár (Musée d'histoire naturelle), 911 pièces à Temesvár (Musée historique), 24 vols. à Tiszafüred, 236 vols. à Versec, 33 vols. à Veszprém et 289 vols. à Zombor.

Nombre des volumes communiqués dans la salle de lecture: Budapest Bibliothèque RÁDAY 586 vols., Debrecen Académie Réformée ? vols., Eperjes 602 vols., Hódmezővásárhely 893 vols., Kassa 1420 vols., Marosvásárhely Palais d'Instruction populaire 1975 vols., Nagyvárad Bibliothèque Municipale

11.676 lecteurs, ? vols., Pápa 8012 vols., Szeged 7965 vols., Temesvár, Bibliothèque Municipale 8081 vols., Versec 18.540 vols. — Nombre des prêts à domicile: Alsókubin 795 vols., Arad 26.156 vols., Eperjes 836 vols., Kassa 17.855 vols., Késmárk 6798 vols., Kiskunhalas 1224 vols., Losonc 11.744 vols., Marosvásárhely: Palais d'Instruction populaire 61.705 vols., Nagyenyed 2809 vols., Nagyvárad 21.885 vols., Sárospatak 4300 vols., Szatmár 200 vols., Szeged 534 vols., Temesvár Bibliothèque Municipale 10.674 vols., Versec 11.791 vols. et Zombor 25.005 vols.

L'édifice ou les locaux de plusieurs bibliothèques furent occupés partiellement par le militaire ou bien par la Croix rouge. Ce fut le cas à Komárom, à Máramarosziget, à Pápa et à Szombathely.

INDICATEUR OFFICIEL.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im vierten Quartal des Jahres 1917. (Ss. 200—204.)

Neuerwerbungen der Druckwerke-Abteilung: Pflichtexemplare 1662 St., Geschenke 296 St., Ankauf 461 St., insgesamt 2419 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 8602 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugekommen. Auf Ankauf wurden verausgabt 3508⁷⁷ K und 183⁸⁰ Mark. Im Lesesaal benützten 2813 Personen 7800 Bde. Ausgeliehen wurden an 659 Personen 1556 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 890 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 402 Werke in 504 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 647 Sendungen ein, von daselbst wurden 1028 Briefe abgesendet, darunter 381 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XLI. 1897 wurde keine Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 45 Jahrgänge in 17.842 Nummern als Pflichtexemplare, 1500 Nummern als Geschenk, 35 Nummern aus der Druckwerke-Abteilung überwiesen, 2 Jahrgänge in 72 Nummern als Ankauf, insgesamt also 47 Jahrgänge in 19.459 Nummern. Im Lesesaal benützten 407 Personen 1035 Zeitungsbinden; ausgeliehen wurden an 45 Personen 375 Bde. Revidiert wurden 47 Jahrgänge in 13.498 Nummern, katalogisiert 175 Jahrgänge, gebunden wurden 310 Bde.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankauf: 2 neuzeitige Handschriften und 4 Literaturbriefe; Geschenk: 1 neuzeitige Handschrift, insgesamt 7 St. Auf Ankauf wurden 185 K verausgabt. Im verflossenen Quartal benützten 54 Personen 104 Bde und 209 Briefe; verliehen wurden 17 Handschriften.

Die Folklore-Abteilung arbeitete an der Zusammenstellung der folkloristischen Bibliotheksbestände und verfertigte ca. 4100 Katalogzettel. Die Nagyszalontaer Sammlung besteht aus 20 Balladen, 225 Liebesliedern, 523 Soldatenliedern, 132 vermischten Liedern, 2 Trauerliedern, 31 Epitaphien, 6 Märchen, 33 Sagen, 71 Räubergeschichten und 606 Aberglauben.

Neuerwerbungen des Archivs: als Ankauf 600 St., im Schenkungswege 380 St. und aus einer anderen Abteilung überwiesen 6 St.; insgesamt 986 St.

Die als Deposita verwalteten Familien-Archive vermehrten sich mit einer Kiste Schriften der Familie BUGARIN-HORVÁTH. Auf Ankauf wurden 1415 K verausgabt. Von den Neuerwerbungen entfallen 600 St. auf die neuere Zeit, 4 St. auf die Sammlung der 1848-er Revolution, 35 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe und 344 St. auf die Partezettel. Benützt wurden von 61 Personen 30.314 St.; auswärts verliehen wurden 23 St.

Die Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 11.578 St., wovon 1959 St. als Pflichtexemplare oder amtliche Sendungen, 8092 St. durch Ankauf und 1527 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 3421'42 K, 3056'84 Mk., 5942'80 Francs verwendet.

Bericht über die Széchényische Bibliothek des Ungarischen National-Museums im ersten Quartal des Jahres 1918. (Ss. 204—207.)

Neuerwerbungen der Druckwerke-Abteilung: Pflichtexemplare 1665 St., Geschenke 214 St., Ankauf 717 St., aus einer anderen Abteilung überwiesen 24 St., insgesamt 2620 St. Druckwerke. Dazu kommen noch 3082 St. kleinere Druckwerke, ebenfalls als Pflichtexemplare zugeflossen. Auf Ankauf wurden verausgabt 6650'62 K und 1048'45 Mark. Im Lesesaal benützten 2587 Personen 7354 Bde. Ausgeliehen wurden an 649 Personen 1484 Bde. Im verflossenen Quartal wurden 1020 Werke katalogisiert. An die Buchbinderei wurden 394 Werke in 469 Bden überwiesen. In das Bureau der Pflichtexemplare liefen während dieser Zeit 767 Sendungen ein, von daselbst wurden 755 Briefe abgesendet, darunter 171 Reklamationen. Wegen Übertretung des G.-A. XVII: 1897 wurde keine einzige Buchdruckerei gerichtlich verfolgt.

Neuerwerbungen der Zeitungsbibliothek: 205 Jahrgänge in 18.569 Nummern als Pflichtexemplare, 21 Nummern als Geschenk; insgesamt also 205 Jahrgänge in 18.590 Nummern. Im Lesesaal benützten 654 Personen 1563 Zeitungsbinden; ausgeliehen wurden an 59 Personen 457 Bde. Revidiert wurden 42 Jahrgänge in 10.871 Nummern, katalogisiert 333 Jahrgänge, neu gebunden 191 Bde.

Neuerwerbungen der Handschriftenabteilung: Ankäufe: 1 neuzeitige Handschrift und 1 Musiker-Brief; Geschenke: 3 neuzeitige Handschriften und 3 Musikalien; aus einer anderen Abteilung überwiesen: 1 ungarisches Sprachdenkmal, 1 neuzeitige Handschrift und mehrere Musikalien; insgesamt 10 St. Auf Ankäufe wurden 175 K zugewendet. Im verflossenen Quartal benützten 64 Personen 165 Bde, 176 Briefe und 5 PETŐFI-Reliquien; verliehen wurden 45 Handschriften und 2 Photographien.

Die Folklore-Abteilung arbeitete an der Zusammenstellung der einschlägigen Bibliotheksbestände und verfertigte ca 4353 Katalogzettel.

Neuerwerbungen des Archivs: durch Ankauf 106 St., im Schenkungswege 119 St., aus einer anderen Abteilung überwiesen 1 St., insgesamt 226 St. Auf Ankäufe wurden 725 K verausgabt. Von den Neuerwerbungen entfallen 40 St. auf das Mittelalter, 112 St. auf die neuere Zeit, 3 St. auf die Sammlung der Adelsbriefe, 2 St. auf die Innungsschriften, 7 St. auf die

Sammlung der 1848-er Revolution und 53 St. auf die Partezettel. Benützt wurden von 114 Personen 45.094 St.; auswärts verliehen wurden 2698 St.

Die Kriegssammlung vermehrte sich in diesem Zeitraum um 8390 St., wovon 306 St. als amtliche Sendungen, 6365 St. durch Ankauf und 1219 St. im Schenkungswege zugeflossen sind. Auf Ankäufe wurden 9116'66 K, 4035'46 M und 4079'15 Frcs verwendet.

LITTÉRATURE.

(Pp. 208—211.)

1. Alexandre ECKHARDT. (Les livres français du Palais d'instruction populaire à Arad.) Arad, 1917. Le Palais d'instruction populaire de Arad possède environ 5000 volumes français, pour la plupart du siècle dit philosophique. La majeure partie de ces volumes provient de la Bibliothèque ATZÉL. M. ECKHARDT vient de démontrer que ces livres français furent collectionnés par le comte Étienne CSÁKI et sa femme, née comtesse Juliette ERDÖDY, partisans décidés des philosophes français. La bibliothèque se trouvait à Homonna. La plupart des volumes achetés à Vienne furent reliés à Lőcse par la maison François KOLLÁR et HÖFFER. (Σ) — 2. Béla KŐHALMI: (Buch der Bücher. Bekenntnisse 87 ungarischer Dichter, Gelehrten, Künstler, Politiker und Verleger über ihre Lieblingslektüre), Budapest, 1918. Der hübsch ausgestattete Band enthält in Wahrheit nur 84 Bekenntnisse, da 3 Antworten ablehnend sind. Der Herausgeber hat 200 Zirkulare verschickt, aus der Liste der eingelaufenen Antworten ist jedoch zu ersehen, dass mit diesem Maszstabe bemessen, wenigstens 2000 Personen aufgefordert sein sollten. Jede Antwort wurde vom Herausgeber in ziemlich marktschreierischem Ton einkonferiert und recht willkürlich eingeschächtelt. In der Einleitung wird eine nicht ganz lückenlose Übersicht der Musterverzeichnisse gegeben, was darauf schliessen lässt, dass der Herausgeber diese ganz persönlichen Bekenntnisse als Vademecum bei der Bücherauswahl zu betrachten wünscht. Auf diesen Bekenntnissen fussend wird auch eine «Rangliste» der Schriftsteller gegeben, aus der sich aber nicht der Rang der Schriftsteller, sondern höchstens der Rang der Leser ergibt. (Bibliophil.) — 3. Emerich BARCZA: Bibliographie der mitteleuropäischen Zollunionsfrage. Budapest, 1917. Diese sorgfältige Zusammenstellung zählt fast 2000 Nummern nach Sprachen geordnet. Bei einer ungarischen Veröffentlichung wirkt es etwas sonderbar, dass die ungarische Literatur an letzte Stelle gesetzt wurde. (—sp—) 4. E. MIKLÓS: De Hongaarschen bijbelen in Nederland. S. l. 1917. Extrait de la revue bibliographique «Het Boek». L'auteur traite dans cette étude consciencieuse des éditions complètes ou parcelles des Bibles hongroises parues en Hollande de 1620 à 1794. (G—l.)

NOTICES.

(Pp. 216—222.)

Auszeichnungen. Seine kais. und apost. kön. Majestät geruhten Herrn Abteilungsdirektor Dr. Julius SEBESTYÉN den Titel eines kgl. ung. Hofrates

und Herrn Dr. Paul GULYÁS das bürgerliche Kriegsverdienstkreuz zweiter Klasse gnädigst zu verleihen.

Ernennungen. Seine kais. und apost. königl. Maiestät geruhen Herrn Dr. Johann MELICH zum wirklichen Abteilungsdirektor zu ernennen. — Das löbliche Ministerium für Kultus und Unterricht hatte die Herren Dr. Konstantin SULICA und Dr. Josef HOLUB zu Kustoden, Herrn Dr. Anton SIKABONYI zum besoldeten Hilfskustos ernannt.

Todesfälle. Stefan BORSOS, Gymnasiallehrer und Bibliothekar der ref. Hochschule zu Pápa, starb daselbst am 12. April 1918, in seinem 55. Lebensjahre. Sein Hauptwerk war: Katalog und kurze Geschichte der Bibliothek der Pápaer Hochschule (Pápa, 1901.) in ungarischer Sprache. — Näher trifft uns der Verlust, den das ungarische Bibliothekswesen mit dem am 1. August 1918 eingetretenen Tode des Gymnasiallehrers Dr. Johann VÁCZY erlitt. VÁCZY begann seine Laufbahn an der Bibliothek des Ung. National-Museums, wurde später wegen ungünstiger Beförderungszustände Oberlehrer, kehrte jedoch in seinen letzten Lebensjahren wieder zum National-Museum zurück, wo er die Regestierung der Literaturbriefe in Arbeit nahm. Dieses sein letztes Werk blieb leider unbeendet. — Am letzten Septembertage verblich endlich Dr. Ervin SZABÓ, Direktor der Städtischen Bibliothek in Budapest, der sich in der modernen Umgestaltung dieser Bibliothek nach amerikanischem Muster besondere Verdienste erwarb. Seine bibliothekarische Laufbahn begann er im Abgeordnetenhaus, wurde später Leiter der Bibliothek der Industrie- und Handelskammer, wo er das Dezimal-System eingeführt hatte und trat im Jahre 1904 in die Dienste der Hauptstadt. Dr. SZABÓ, als Soziologe und Sozialist der extremsten Richtung legte in dem ihm anvertrauten Insitute besonderes Gewicht auf die Ergänzung der sozialwissenschaftlichen Bestände und obschon er in dieser Richtung Parteilosigkeit bestrebte, erlitt er mehrere Angriffe wegen angeblicher Parteilichkeit. Seine Hauptwerke bibliographischer Richtung sind der Katalog der Bibliothek der Industrie- und Handelskammer, sowie eine Bearbeitung des Dewey'schen Systems. (P. G.)

Berichtigung zur alten ungarischen Bibliothek. Karl SZABÓ verzeichnet in seiner Alten ungarischen Bibliothek zwei vollständige Exemplare der von Franz HUNYADI verfassten Geschichte Trojas (Kolozsvár, 1577). Das eine Exemplar ist seitdem verschollen, das andere aber, im Besitze des Ung. National-Museums, erwies sich als unvollständig, da seine letzten drei Blätter aus einer anderen historischen Dichtung, aus dem *Paris und die griechische Helene* des Lévaer Anonymus (Kolozsvár, 1576) herrühren. Von der letztgenannten Dichtung war bis jetzt nur ein zehnt Blatt zählendes Bruchstück vorhanden, ebenfalls in der Bibliothek des National-Museums, welches durch diesen Fund teilweise ergänzt wurde. (J. K.)

Noch ein Wort über die ungarischen Lesehallen. Polemik gegen mehrere Behauptungen eines so betitelten Aufsatzes von Josef MIHALIK in dem *Múzeumi és Könyvtári Értesítő*. (Paul GULYÁS.)